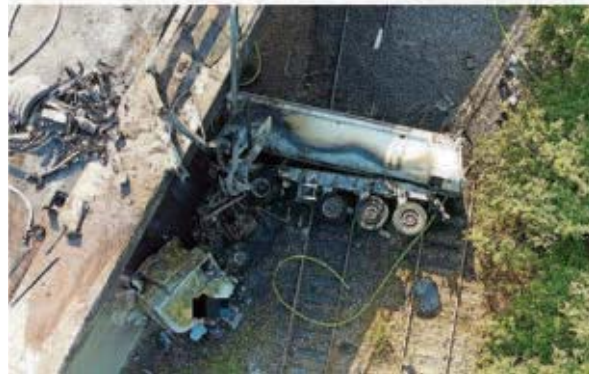


Geplatzter Reifen mögliche Ursache für tödlichen Lkw-Unfall

VÖLKLINGEN/WADGASSEN (hgn)

Über Stunden war die A 620 zwischen Völklingen und Wadgassen nach einem tödlichen Unfall am Mittwoch gesperrt. Nachdem ein Lastwagen kurz nach 16 Uhr von der Autobahnbrücke zehn Meter in die Tiefe gestürzt war, musste die Passage gesperrt werden. Anfangs war nicht klar, ob die Brücke schnell wieder freigegeben werden kann. Der Kipplaster hatte nach dem Sturz unmittelbar neben einem Brücken-



Ein Kipplaster ist auf der A 620 zwischen Völklingen und Wadgassen am Mittwoch von der Fahrbahn abgekommen, von einer Brücke gestürzt und ausgebrannt.

FOTO: BECKERBREDEL

pfeiler Feuer gefangen. Der Fahrer starb noch an der Unfallstelle.

Die Bergung zog sich bis in die Nacht hin. Mit einem Kran musste das Wrack von der stillgelegten Bahntrasse gehoben werden. Statiker kontrollierten die Standsicherheit der Brücke. Sie gaben das Bauwerk noch am Abend frei. Zuerst war Richtung Saarbrücken die Fahrt wieder möglich. Im morgendlichen Berufsverkehr stand eine Fahrspur nach Saarlouis bereit. Die rechte

Fahrbahn, wo der Lkw durchgebrochen war, war am Donnerstag noch nicht zu passieren.

Unterdessen haben die Ermittler erste Hinweise darauf, was das Unglück ausgelöst haben könnte. Auf SZ-Anfrage sagte am frühen Donnerstagmorgen eine Polizeisprecherin, dass vermutlich ein geplatzter Reifen dafür verantwortlich sei. Demnach heißt es in Berichten, dass der Wagen geschlingert war, bevor er von der Brücke stürzte.

Gutachter sollen nun für Klarheit sorgen.

Ebenfalls erste Hinweise auf die Identität des Fahrers, der in seiner Kabine verbrannte, haben die Ermittler. Dennoch müssen diese Rechtsmediziner an der Uniklinik in Homburg bestätigen.

Der Kipplaster sei an dem Tag für Saarstahl zwischen Völklingen und Dillingen unterwegs gewesen. Er habe Stahlschotter geladen, berichtete der Polizeisprecher.